



Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 22. Oktober 2012

220 04 Bauplanung
04.03 Richtplanung
04.03.10 Regionale Planung

Regionale Planung, Ideenkonkurrenz Zukunft Raumentwicklung Limmattal, Zustimmung zur Mitwirkung, Ausgabenbewilligung von Fr. 23'173.--, Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung und des Forschungsvertrages

Ausgangslage

Das Limmattal gehört als Lebensraum für mehr als 200'000 Menschen zu den am dichtesten besiedelten Räumen der Schweiz. Die Limmat verbindet vom Zürcher Bellevue bis zum Wasserschloss in der Region Brugg einen über 30km langen Raum in den Kantonen Aargau und Zürich. Hier drängen sich Infrastrukturen von regionaler, kantonaler, nationaler und europäischer Bedeutung. Als Teil und westlicher Zugang der Metropolitanregion Zürich ist es ein Raum von nationaler Bedeutung.

Das Tal erfuhrt und erfährt in den letzten Jahren und Jahrzehnten eine dynamische Entwicklung und es ist voraussichtlich von einer weiterhin sehr dynamischen Entwicklung auszugehen. Hinzu treten zentrale Projekte wie die voranschreitende Projektierung der Limmattalbahn oder Realisierungen für einen Agglomerationspark. Darüber hinaus sind angesichts der grossen Siedlungsflächenpotenziale in den bestehenden Bauzonen mittel- und längerfristig zahlreiche Vorhaben möglichst integriert in die weitere Entwicklung einzubetten. Dazu gehören z.B. das Eisenbahnnetz mit einer 3. Doppelspur oder einem Gateway Limmattal, Einrichtungen der Logistik und Ausbauten des hochrangigen Strassennetzes.

Die Entwicklung eines der am stärksten belasteten Transiträume der Schweiz darf dabei nicht zum Nachteil der Wohnbevölkerung sein. Vor diesem Hintergrund ist der haushälterische Umgang mit dem Boden entscheidend, um ein auf lange Sicht vertretbares Gleichgewicht zwischen der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung und den Landschaftsräumen bewirken zu können, ohne dass die Gefahr besteht, dass einerseits die Erschliessungsqualität deutlich sinkt und andererseits die beiden Talseiten weiter auseinanderdriften. Hinzu kommen Erfordernisse, Möglichkeiten und offene Fragen des demographischen und klimatischen Wandels und technische Innovationen z.B. im Bereich der Mobilität.

Um die zahlreichen Vorhaben im Limmattal besser einordnen, den Raum im Wettbewerb der Regionen profilieren sowie künftige Chancen bestmöglich nutzen zu können, ist eine gesamträumliche Vorstellung für die bevorstehende weitere dynamische Entwicklung des Limmattals von zentraler Bedeutung. Vor dem Hintergrund z.B. der zweiten Generation der Agglomerationsprogramme, kantonaler und regionaler Richtpläne gewinnt eine gesamträumliche und längerfristige Vorstellung (Zeithorizont 2040 bis 2050) an Gewicht. Stossrichtungen der Siedlungs- und Landschaftsentwicklung wie des Mentalitätswandels und der politischen Prozesse für die Transformation von einem Band von Agglomerationsgemeinden hin zu einer urbanen Stadtlandschaft zu bezeichnen und dabei auch übergeordnete Infrastrukturen einzubeziehen sowie Spielräume für deren Entwicklung offenzuhalten, verlangt einen zeitlich derart weitreichenden Planungshorizont mit einer problemorientierten, grenzüberschreitenden Gesamtvorstellung.

Aufgabe

Die Städte und Gemeinden des Limmattals, die Regionen Baden Regio und Zürcher Planungsgruppe Limmattal sowie die Kantone Aargau und Zürich planen deshalb gemeinsam mit der Professur für Raumentwicklung der ETH Zürich, 2013 eine Ideenkonkurrenz „Zukunft Raumentwicklung Limmattal“ durchzuführen. Zentrales Ziel der Ideenkonkurrenz ist es, eine langfristige Vorstellung über die räumliche Entwicklung, verstanden als integrierte räumliche, soziale, ökonomische und ökologische Entwicklung, zu erhalten und dabei im Sinne der Vororientierung des Raumplanungsgesetzes zu erkennen, was langfristig in der Raumplanung und Raumentwicklung des Limmattals zu beachten ist. Zur Vorbereitung der Aufgabenstellung für die Ideenkonkurrenz sollen im Herbst und Winter 2012 thematische Workshops durchgeführt werden.



Projektzeitraum und Phasen des Projektes

Das Projekt besteht aus einer Vorbereitungs-, einer Durchführungs- und einer Auswertungsphase. Das Projekt soll im Zeitraum November 2012 bis Ende 2013 durchgeführt werden.

Die Empfehlungen samt Abschlussbericht werden den Exekutivvertretern anlässlich einer gemeinsamen Sitzung vom Begleit-Gremium präsentiert. Die Ergebnisse sollen der Öffentlichkeit in geeigneter Form präsentiert werden.

Rolle der ETH Zürich

Die ETH Zürich, Professur für Raumentwicklung, Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung, übernimmt folgende Aufgaben:

- Federführung des Projektes und wissenschaftliche Begleitung,
- Koordination der Termine und Protokollführung, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit einem externen Büro,
- Finanzielle Abwicklung des Projektes,
- Erarbeitung der Aufgabenstellung in Abstimmung mit den Mitgliedern des Lenkungsgremiums,
- Erarbeitung der synoptischen Auswertung der Teambeiträge in Zusammenarbeit mit einem externen Büro sowie
- Zusammenführung der Empfehlungen und Erstellen eines Abschlussberichtes.

Rolle der Städte, Gemeinden, Kantone und Regionen

Für die Gemeinden, Kantone und Regionen sind folgende Aufgaben vorgesehen:

Aktive Mitwirkung während der Vorbereitungsphase,

- Erarbeitung der Aufgabenstellung gemeinsam mit der ETH Zürich sowie
- Erarbeitung der Empfehlungen und Schlussfolgerungen auf Basis der Teambeiträge gemeinsam mit den unabhängigen Fachexperten.

Finanzierung

Die beteiligten Kooperationspartner sollen sich mit den folgenden Finanzierungsbeiträgen an der Vorbereitung und Durchführung der Ideenkonkurrenz beteiligen:

Stadt Baden	Fr.	25'987
Stadt Dietikon	Fr.	33'929
Gemeinde Killwangen	Fr.	2'619
Gemeinde Oetwil a.d.L.	Fr.	3'303
Stadt Schlieren	Fr.	23'173
Gemeinde Spreitenbach	Fr.	15'724
Gemeinde Urdorf	Fr.	12'921
Gemeinde Wettingen	Fr.	28'973
Stadt Zürich	Fr.	40'000
Kanton Aargau	Fr.	70'000
Kanton Zürich	Fr.	70'000
ETH Zürich	Fr.	70'000

Die beiden Regionen werden sich mit ihrer aktiven Mitwirkung im Rahmen des Lenkungs- bzw. des Begleit-Gremiums in die Ideenkonkurrenz einbringen.

Die ETH bemüht sich im Weiteren um einen Beitrag des Bundesamtes für Raumentwicklung von ca. Fr. 140'000 und geht von einem Kostendach von Fr. 550'000 für die Vorbereitung, die Durchführung und die Auswertung der Ideenkonkurrenz aus. Anfallende Kosten für die Durchführung der vorbereitenden Workshops werden wie bis anhin von der ETH vorfinanziert.

Der Beitrag der Stadt Schlieren ist im Voranschlag 2013 eingestellt.



Rahmenvereinbarung und Forschungsvertrag

Die inhaltlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Ideenkonkurrenz sind in einer Rahmenvereinbarung und in einem Forschungsvertrag festgehalten.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Stadt Schlieren beteiligt sich an der Ideenkonkurrenz Zukunft Raumentwicklung Limmattal.
2. Der Rahmenvereinbarung und dem Forschungsvertrag wird zugestimmt.
3. Dafür wird, vorbehältlich der Genehmigung des Budgets 2013 durch das Gemeindeparlament, eine Ausgabe von Fr. 23'173.--, zu Lasten der Laufenden Rechnung 2013, Konto Nr. 600.3188, bewilligt.
4. Der Ressortvorsteher Bau und Planung wird ermächtigt, die Rahmenvereinbarung und den Forschungsvertrag zu unterzeichnen.
5. Der Ressortvorsteher Bau und Planung wird eingeladen, die Anliegen der Stadt Schlieren in der Ideenkonkurrenz als Mitglied des Exekutiv-Gremiums einzubringen.
6. Die Abteilung Bau und Planung wird beauftragt, die Ideenkonkurrenz fachlich zu begleiten.
7. Mitteilung an
 - ETH Zürich, Prof. Dr. Bernd Scholl, Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung, HIL H 41.3, Wolfgang-Pauli-Str. 15, 8093 Zürich
 - Jean-Claude Perrin, Ressortvorsteher Bau und Planung
 - Abteilung Finanzen und Liegenschaften (2)
 - Abteilung Bau und Planung (3)
 - Archiv

Status: öffentlich

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN
Präsident Schreiber

Toni Brühlmann Hansruedi Kocher

Versand: 26. Oktober 2012